17348 Hinrichshagen (MSE)

[~ 20 km sö 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 401 5923]

Das alte Pfarrhaus gegenüber der Kirche in Hinrichshagen war im 19. Jh. Wohnsitz des Pastors Philipp Wilhelm Prozell. 1848 errichtete er dort die erste Wetterstation in Mecklenburg.
Auch Minna Rüdiger (1841-1920), eine damals bekannte Schriftstellerin, wohnte 25 Jahre in diesem Haus. Sie war eine damals überregional bekannte, heute aber weitgehend vergessene, Schriftstellerin. Inspiriert von den Werken der Marie Nathusius verfasste sie erste Gedichte. Im Jahre 1863 heiratete sie den Pastor und Konsistorialrat Rüdiger, der im Jahre 1876 Pastor in Hinrichshagen wurde. Nach 32-jähriger Ehe verstarb 1895 ihr Mann. Nach 6 weiteren Jahren als Witwe kehrte sie – inzwischen 60 Jahre alt - ins ehemalige Elternhaus in Lübeck zu ihrer Schwester zurück. Die Themen ihren Bücher wählte sie aus der Vergangenheit ihrer engeren Heimat. Ihre Werke erreichten teilweise hohe Auflagen. Noch in ihrem letzten Lebensjahr publizierte sie zwei Novellen: „Freunde fürs Leben“ und „Das helle Licht“.

Die Dorfkirche ist ein Bau des 15. Jh. mit schmalerem Turm und nördlich angebauter, gewölbter Gerbekammer (veraltetes Synonym für Sakristei). Das Mauerwerk besteht aus Findlingen. Das achteckige Dachgeschoss des Turms ist ein schiefergedeckter Fachwerkbau.
Der Turm war „der schiefe Turm von Hinrichshagen“, bis er 2001 saniert worden ist. Der Altar ist ein Flügelschrein aus der Zeit um um 1500.
Die Kanzel, ein Werk der Renaissance, ist aus den Jahren 1611-1616. Der Kronleuchter aus Bronze entstammt ebenfalls dem 17. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ballin, Fredenfelde, Wüstung Rothe Kirche.

Ehemaliger „Kämpfer“ i. d. NW-Kante des Turmunterbaus

Besucht am Fr., den 31.05.2013, 13:25, heiter bis wolkig, 18 Grad C.

25.08.2014/06.12.2019